

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Einundvierzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1919.

I.

Bericht

über die

einundvierzigste Jahresversammlung

der Zentraldirektion

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1915.

Zu der 41. ordentlichen Plenarversammlung der Monumenta Germaniae historica, die vom 19. bis 21. April in Berlin verhandelte, waren erschienen die Herren Prof. Bresslau aus Strassburg i. E., Archivdirektor Geh. Archivrat Krusch aus Hannover, Hofrat Prof. Luschin von Eben-greuth aus Graz, Hofrat Prof. von Ottenthal und Hofrat Prof. Redlich aus Wien, Geheimer Rat Prof. von Riezler aus München, Geheimer Rat Prof. von Steinmeyer aus Erlangen, sowie die hiesigen Mitglieder Geh. Regierungsrat Tangl als stellvertretender Vorsitzender, Wirkl. Geh. Rat Prof. Brunner, Exzellenz, Geheimer Rat Prof. Schäfer, Geh. Justizrat Prof. Seckel als Protokollführer, und Prof. Strecker. Geh. Hofrat von Simson, dem der Tod gerade während der Sitzungstage die vieljährige treue Lebens-gefährtin entriss, hatte den Verhandlungen fernbleiben müssen.

Die Zentralkommission hat im abgelaufenen Berichtsjahr einen überaus schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 25. August 1914 wurde ihr der Vorsitzende, der Wirkl. Geh. Rat Reinhold Koser, Exzellenz, nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen. Mit kundiger und sicherer Hand hat er durch ein Jahrzehnt (seit Juli 1905) die Geschäfte geleitet. Seine Verdienste um die Fragen der Organisation, um Ausbau und Abgrenzung des Arbeitsgebiets, um die Aufbesserung der Stellung der Mitarbeiter sind in einem Nachruf im Neuen Archiv (39, 3. Heft) gewürdigt.

In den Tagen der ersten grossen Kämpfe des Weltkriegs ist Reinhold Koser von uns gegangen, und im Zeichen des Kriegs stehen seither auch die Arbeiten der Monumenta Germaniae. Zwei unserer jungen ständigen Mitarbeiter, Dr. Gerhard Schwartz und Dr. Hanns Stäbler, die erst kurze Zeit in unserem Verbands standen, sich aber bereits aufs beste bewährt hatten und in deren weitere wissenschaftliche Entwicklung wir grosse Hoffnungen setzten, sind als Kriegsfreiwillige in den Kämpfen an der Westfront für das Vaterland gefallen; bei einem Sturmangriff im Osten hat der Major d. L. Prof. Friedrich

Kurze, dem wir die Neuausgabe der *Annales regni Francorum*, der *Annales Fuldenses*, der *Chroniken Reginos* von Prüm und Thietmars von Merseburg in den *Scriptores rerum Germanicarum* verdanken, den Heldentod gefunden. Die Verdienste dieser Männer würdigen Nachrufe im Neuen Archiv (40. B., 2. Heft). Im Garnisonsdienst steht das Mitglied der Zentralkommission Prof. Strecker; im Felde kämpfen unser ältester Mitarbeiter Prof. Dr. Hans Wibel, ferner die Mitarbeiter Prof. Hans Hirsch, Dr. Theodor Hirschfeld und Dr. von Reinöhl; dem Dienst im Felde sieht unser Bibliothekar, der Königl. Archivar Dr. Reinhard Lüdicke, entgegen; im Bureau- und Nachrichtendienst betätigen sich der etatsmäßige Mitarbeiter Prof. Dr. Caspar und die ständigen Mitarbeiter Prof. Dr. Hofmeister und Dr. Ernst Perels.

Nach Kosers Tod ist der Erstatte dieses Berichts durch den permanenten Ausschuss zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und von dem Reichsamte des Innern bestätigt worden.

In dem Berichtsjahr 1914 sind erschienen:

In der Abteilung *Scriptores*:

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi: Liudprandi episcopi Cremonensis Opera, ed. III., rec. Ioseph Becker; Wiponis Opera, ed. III., rec. H. Bresslau.

In der Abteilung *Leges*:

Sectio IV.: Constitutiones et Acta Publica Imperatorum et Regum. Tomus VI. Partis prioris fasc. II., edidit J. Schwalm.

In der Abteilung *Antiquitates*:

Poetae Latini medii aevi. Tomus IV. Partis II. fasc. I., edidit C. Strecker.

In der Sammlung *Auctores Antiquissimi*:

Auctorum Antiquissimorum Tomi XV. pars II.: Aldhelmi Opera, ed. R. Ehwald, fasc. II.

Vom Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde:

Bd. 39, Heft 2 und 3, und Bd. 40, Heft 1.

Im Druck befinden sich 6 Quartbände und 3 Oktavbände.

Die Bearbeitung des Materials für das Supplementum des VI. Bandes der *Scriptores rerum Merovingicarum* hat der Herr Geh. Archivrat Krusch in Hannover durch den Abschluss der Ausgaben der *Passio Afrae*, der *Vita Lupi episcopi Trecensis* und der *Vita abbatum Acaunensium* ge-

fördert. Bei der *Passio Afrae* handelt es sich nicht nur um eine Neubearbeitung der in dem alten Salzburger Legendar aufgefundenen ältesten *Passio Afrae*, sondern auch um eine kritische Würdigung der neuentdeckten armenischen *Afralegende*. Hier hat Herr Krusch über den Stand der bisherigen Erkenntnis entscheidend hinausgeführt, indem es ihm gelang, eine orientalische Bischofsstadt der Provinz Tarsus, namens Augusta, aufzufinden und damit die Tatsache der frühen Uebertragung einer ursprünglich orientalischen Legende auf unser deutsches Augsburg zu erweisen. Für die *Vita Lupi Trecensis* konnte eine alte Petersburger Unzialhandschrift des 8. Jahrhunderts, für die *Vita abbatum Acaunensium* eine neu aufgefundene ältere Rezension in der Gray'schen Bibliothek in London benutzt werden; dem geringen historischen Wert dieser beiden Viten vermochte allerdings auch die Heranziehung dieser alten Handschriften nicht aufzuhelfen. Die noch ausstehenden Handschriften der *Vita Germani episcopi Parisiaci* konnte Herr Krusch durch Zusendung der Kodizes bzw. Photographien aus Bologna, der Nationalbibliothek in Paris, der Bollandisten-Bibliothek in Brüssel und dem Privatbesitz des Herrn Wins aus Mons benutzen. Es glückte, diese Forschung gerade noch in den letzten Friedenstagen, Anfang Juli 1914, abzuwickeln. Auf Angriffe Kurths und der *Analecta Bollandiana* gegen seine einschneidende Kritik der *Genovefalegende* hat Herr Krusch in zwei Aufsätzen des *Neuen Archivs* geantwortet.

Für Vergleichung von Handschriften schuldet die Abteilung den Herren Prof. Schellhass und Dr. Fedor Schneider vom Königl. Preussischen Historischen Institut in Rom Dank.

In der Abteilung *Scriptores* beklagt Herr Prof. Bresslau schmerzlich, dass ihm sein Mitarbeiter Dr. Gerhard Schwartz mitten aus erfolgreichen Arbeiten für den einzigen noch ausstehenden Folioband *Scriptores* 30, 2 entrissen wurde. Eine Abhandlung über die Fälschungen des Camaldulenser-Abtes Guido Grandi, die G. Schwartz niederschrieb, während er als Kriegsfreiwilliger im 15. Pionierbataillon ausgebildet wurde, ist im letzten Heft des *Neuen Archivs* gedruckt.

Herr Prof. Hofmeister hat die älteste *Vita Lebuini* fertiggestellt, deren Ausgabe der ungedruckte Prolog Hukbalds zu seiner Bearbeitung, und der *Sermo Radbodi de Lebuino* angeschlossen werden sollen. Eine Abhandlung über das Verhältnis der *Vita Lebuini* und der *Vita Liudgeri*

wird Prof. Hofmeister demnächst veröffentlichen; eine andere über die *Notae Aschaffenburgenses* ist in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung gedruckt. Abgeschlossen ist von demselben Mitarbeiter die Bearbeitung der *Translatio S. Iuvenalis et S. Cassii*, doch werden für sie immerhin noch Nachforschungen nach einer bisher nicht aufgefundenen alten Handschrift in Narni anzustellen sein. Herr Dr. Wilhelm Smidt, der für diesen Band eine neue Bearbeitung der süditalienischen Annalen liefern wollte, steht im Felde. Hier wie bei anderen Beiträgen zur Fertigstellung des Bandes wird eine energische Aufnahme der Arbeiten erst nach dem Friedensschluss möglich sein.

In der Serie der *Scriptores rerum Germanicarum* sind die dritte Auflage des Liutprand, bearbeitet von Dr. Becker in Rogasen, und die dritte Auflage des Wipo, die Herrn Bresslau während des abgelaufenen Jahres vorzugsweise beschäftigt hatte, erschienen, zugleich als die ersten Bände dieser Serie, die gemäss den von der Plenarversammlung gefassten Beschlüssen mit deutscher Einleitung, deutschen Anmerkungen und deutschem Register ausgegeben werden. Druckfertig sind in dieser Serie auch die Neuausgabe des *Chronicon Urspergense* durch Herrn von Simson, und der dritten Auflage des Adam von Bremen durch Herrn Prof. Dr. Schmeidler. Umfangreiche kritische Untersuchungen zur Neuausgabe des Adam von Bremen, die Prof. Schmeidler im Manuskript zum Teil bereits abgeschlossen hat, werden im Laufe des nächsten Jahres erscheinen können.

Herr Prof. Bretholz in Brünn hat den Text und die Anmerkungen der Cosmas-Ausgabe im Manuskript abgeschlossen, Register und Einleitung vorbereitet; mit dem Druck soll aber erst nach Beendigung des Krieges begonnen werden. Auf den gleichen Zeitpunkt sind die Verhandlungen über die Bearbeitung der durch Uhlirz' Tod verwaisten *Annales Austriae* verschoben.

In der Bearbeitung der Geschichtschreiber des 14. Jahrhunderts für diese Serie hat Prof. Hofmeister die Chronik des Mathias von Neuenburg durch sachliche Bearbeitung weiter gefördert und grössere Untersuchungen über Entstehung, Zusammensetzung und Rezensionen dieser Chronik vorbereitet.

Herr Oberbibliothekar Dr. Leidinger in München war im abgelaufenen Jahre durch die für die Münchener historische Kommission übernommene Arnpeckh-Ausgabe voll in Anspruch genommen, wird aber jetzt, nachdem

diese vollendet ist, den Quellen für die Geschichte Ludwigs des Bayern alle Zeit widmen, die ihm seine durch den Personalmangel noch mehr als sonst gesteigerten Berufsarbeiten lassen.

Auch Herr Prof. Steinherz in Prag war bei der Bearbeitung der Autobiographie Karls IV. durch den Krieg behindert, da die Versendung der Wiener Handschriften gesperrt wurde und die einzige in Betracht kommende Prager Handschrift vor Kriegsausbruch nach — London verliehen worden war.

Die Ausgabe der fälschlich unter dem Namen Heinrichs von Rebdorf gehenden Chronik, die unserem auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitarbeiter Dr. Stäbler übertragen war, hat Herr Bresslau selbst übernommen und, nachdem Dr. Stäbler bereits die Wiener Handschriften erledigt hatte, bei freundlicher Aufnahme in der Stiftsbibliothek die Klosterneuburger Kodizes verglichen. Die Rebdorfer Handschrift ist leider 1800 nach Paris verschleppt und dort auch nach dem zweiten Pariser Frieden vom Jahre 1815 widerrechtlich zurückbehalten worden.

Für die Chronik des Johann von Winterthur ist in Herrn Dr. Karl Brun in Zürich ein geeigneter Bearbeiter gewonnen.

Herr Prof. Levison in Bonn, der in seiner Mitarbeit am Druck der *Scriptores rerum Merovingicarum* in diesem Jahre teilweise entlastet war, hat dadurch Zeit gewonnen, sich mit der von ihm übernommenen Fortsetzung des *Gesta Pontificum Romanorum* eingehender zu beschäftigen. Die Untersuchung der teilweise verwickelten Beziehungen der Handschriften ist so gut wie abgeschlossen, das Material für den textkritischen Teil der Einleitung gesammelt, die Auswahl der dem Text zugrunde zu legenden Handschriften getroffen und mit der endgültigen Textgestaltung begonnen.

Nach Beendigung der Neuausgabe Adams von Bremen wird Herr Prof. Dr. Schmeidler wieder der Fortsetzung der italischen Geschichtschreiber der ausgehenden Stauferzeit in der Quartserie nähertreten und hier zunächst der Ausgabe des Tolomeo von Lucca. Da diese Arbeit noch im Laufe des nächsten Berichtsjahres aufgenommen werden dürfte, beschliesst die Zentraldirektion auf Antrag des Abteilungsleiters in Erweiterung ihres, zunächst auf die Schulausgaben beschränkten Beschlusses vom Jahre 1913 (s. Neues Archiv 39, 7), dass fortan auch in der Hauptserie der *Scriptores* zum Gebrauch

der deutschen Sprache bei der Bearbeitung übergegangen werden soll.

In der Abteilung Leges, soweit sie der Leitung des Herrn Brunner unterstand, hat Herr Seckel zur Vorbereitung der Ausgabe des Benedictus Levita zwei weitere Studien im 39. und 40. Band des Neuen Archivs veröffentlicht. Unter seiner Aufsicht wurden der Codex Gothanus und die Berliner Handschrift der vier Additionen durch Dr. Stäbler, die Editio princeps und die Ausgabe von Baluze, sowie die Berliner Handschrift der Capitula Theodulfs von Orléans durch Herrn Dr. Hirschfeld kollationiert. Die Beschaffung weiteren handschriftlichen Materials, zumal aus Paris, erlitt durch den Krieg eine jähe Unterbrechung.

Herr Prof. Freiherr von Schwerin, der die Ausgabe der Leges Saxonum und der Lex Thuringorum in Text und Variantenapparat fertiggestellt hat, wird bis zur Aufnahme dieser Quellen in die Hauptserie eine Oktavausgabe in den Fontes iuris Germanici antiqui voransenden und gemäss dem Beschluss der Zentraldirektion für Einleitung, Apparat und Register zur deutschen Sprache übergehen.

Herr Prof. Freiherr von Schwind in Wien hat den Druck der Lex Baiwariorum begonnen und auch während des Krieges langsam gefördert.

Von den der Leitung des Herrn Seckel unterstehenden Arbeiten der Abteilung Leges hat Herr Dr. Krammer den Druck der Lex Salica gefördert und in einer Abhandlung im Neuen Archiv Bd. 39 den Vorzug des A-Textes vor allen übrigen Textüberlieferungen zu erweisen gesucht. Herr Dr. Bastgen in Strassburg i. E. hat den Druck der Libri Carolini, für den er auch das Manuskript des 4. Buches abgeschlossen hatte, bei Kriegsbeginn unterbrechen müssen, wird ihn aber demnächst wiederaufnehmen und zu Ende führen. In der Sektion Constitutiones et acta publica imperii hat Herr Bibliothekar Prof. Schwalm in Hamburg den zweiten Faszikel des 6. Bandes mit den Akten Ludwigs des Bayern bis Ende 1330 veröffentlicht. Mit der Ausgabe dieses Halbbandes tritt Herr Prof. Schwalm von der Arbeit an den Constitutiones zurück, die er in vieljähriger Tätigkeit in raschem Fortschreiten der Edition dankenswert gefördert hat. Es besteht die Hoffnung, nach dem Friedensschluss für die Fortsetzung der Arbeit eine bereits bewährte und mit der Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts wohlvertraute Kraft zu gewinnen. In der Fortführung der Ausgabe der Constitu-

tiones aus der Zeit Karls IV. hatte Herr Dr. Salomon mit dem Druck des zweiten Faszikels des VIII. Bandes begonnen, doch ging uns die ausgezeichnete Kraft dieses Mitarbeiters durch seine ehrenvolle Berufung als Professor der osteuropäischen Geschichte am Kolonialinstitut in Hamburg leider verloren. Mit der Fortsetzung der Ausgabe ist der im Februar 1915 neu eingetretene Mitarbeiter Drd. K. Demeter betraut worden. Seine unmittelbare Anleitung hat Herr Dr. Krammer übernommen, der in einem Aufsatz 'Die Frage des Laienkurrechts vom Interregnum bis zur Goldenen Bulle', Neues Archiv 39. Band, einen Beitrag zur Erläuterung der Goldenen Bulle und ihrer Vorurkunden gab. Die Fortsetzung der Karolingischen Konzilien vom Jahre 843 ab ist dem im Dezember 1914 eingetretenen Mitarbeiter Herrn Dr. Theodor Hirschfeld übertragen worden, dessen Kraft uns durch seine Einberufung zum Heeresdient leider rasch wieder verloren ging. Infolge des Krieges ruhen nun auch die Arbeiten an den Staatsschriften des späteren Mittelalters, da die Bearbeiter des Marsilius von Padua und Lupold von Bebenburg, die Herren Prof. Dr. Richard Scholz in Leipzig und Dr. Hermann Meyer in Berlin, Heeresdienst leisten bzw. im Felde stehen.

In der Bearbeitung der Karolingerurkunden der Abteilung Diplomata hat Herr Dr. Hein die kritische Untersuchung der Urkunden Lothars I. zu Ende geführt. Herr Archivar Dr. Müller, der auch in diesem Jahr einen Teil seiner Arbeitskraft der früheren Tätigkeit widmete, hat die Diktatuntersuchung der Urkunden Ludwigs des Frommen und die Bearbeitung von Fälschungsgruppen fortgesetzt, worüber mehrere Studien im nächsten Heft des Neuen Archivs erscheinen. Der Abteilungsleiter Herr Tangl war mit der Bearbeitung von Fälschungsgruppen beschäftigt. Herrn Direktor der Stadtbibliothek in Udine, Prof. Dr. Bongioanni, und Herrn Prälaten Dr. Koch in Frankfurt a. M. sind wir für Förderung unserer Arbeiten zu Dank verpflichtet.

Die Bearbeitung der Diplome Heinrichs III. in der Serie Diplomata saec. XI. ist durch den Abteilungsleiter Herrn Bresslau und den ständigen Mitarbeiter Herrn Prof. Dr. Wibel besonders für die Zeit des Römerzuges 1046—1047 gefördert worden. Herr Bresslau hat daneben die verwickelte Frage der Benediktbeurener Fälschungen neu untersucht und zu endgültiger Lösung gebracht und eine umfangreiche Abhandlung hierüber fertiggestellt, die aber

erst später im Zusammenhang der Exkurse zu den Diplomen Heinrichs III. erscheinen wird.

Für die Serie *Diplomata saec. XII.* hat der Abteilungsleiter, Herr von Ottenthal, die chronologische Einreihung der Diplome Lothars III., die Untersuchung der Diktate und die Bearbeitung wichtiger Gruppen vorgenommen, unterstützt von Herrn Dr. V. Samanek, der mit dem Ende des Berichtsjahrs aus dem Verband der Abteilung, um die er sich sehr verdient gemacht hat, ausscheidet. Herr Prof. Hans Hirsch, der auch nach seiner Ernennung zum ausserordentlichen Professor in Wien einen Teil seiner bewährten Arbeitskraft den Stauferurkunden widmete, hat im Frühjahr 1914 auf einer privaten Studienreise in Italien auch die besonderen Zwecke der Abteilung zu Florenz, Lucca und Siena durch Abschriften und Photographien von Diplomen Friedrichs I. und anderweitige archivalische Forschungen für Camaldoli und Fontana Taonis gefördert, dann in Wien die Ergebnisse ausgearbeitet und die Lothar-diplome für S. Benedetto di Polirone und S. Simpliciano in Mailand druckfertig gemacht, bis ihn der Kriegausbruch zu den Waffen rief, und mit ihm auch Herrn Dr. von Reinöhl, der ihn als ständiger Mitarbeiter hätte ersetzen sollen.

In der Abteilung *Epistolae* hat der Berichterstatter als Abteilungsleiter die Arbeiten an der Neuausgabe der Briefe des hl. Bonifatius und Lullus beendet und den Druck in der hiermit neu eröffneten Oktavserie der *Epistolae selectae* begonnen. Umfangreiche kritische Untersuchungen, die zu ganz neuen Ergebnissen über das Verhältnis der Handschriften, vor allem aber über die Entstehung der Briefsammlung geführt haben, werden im 3. Heft des 40. Bandes des Neuen Archivs gleichzeitig mit der Ausgabe selbst veröffentlicht werden. Für die Gewährung langfristiger Benutzung der führenden Handschriften sei der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, der Grossherzogl. Landesbibliothek in Karlsruhe und der K. K. Hofbibliothek in Wien herzlich gedankt. Der Mitarbeiter Herr Prof. Dr. Caspar war zu Beginn des Berichtsjahrs auf einer italienischen Reise begriffen, um seine Untersuchungen über die handschriftliche Ueberlieferung der Register Gregors VII. und Anaklets II. zum Abschluss zu bringen. Der Mitarbeiter Herr Privatdozent Dr. Perels war mit den Briefen des Anastasius bibliothecarius und dem Abschluss der Ausgabe des kanonistischen Werkes Bonizos, des *Liber de Vita Christiana*, beschäftigt.

In der Abteilung Antiquitates hat der Abteilungsleiter, Herr Strecker, den zweiten Faszikel des 4. Bandes der Poetae Latini kurz vor seiner Einberufung im Druck erscheinen lassen können. Für die Fortsetzung des Bandes ist soweit vorgearbeitet, dass der Druck der dritten Abteilung wird in Angriff genommen werden können, sobald der Herr Abteilungsleiter friedlicher Tätigkeit wieder gegeben sein wird.

Den Druck des 4. Bandes der Necrologia hat Herr Stiftskanonikus Dr. Fastlinger in München so ununterbrochen gefördert, dass der Druck der Texte dem Abschluss nahesteht. Die Bearbeitung des Registers durch Herrn Dr. Sturm hat mit der Ausgabe gleichen Schritt gehalten, so dass eine wesentliche Unterbrechung des Druckes nicht zu befürchten ist.

Den zweiten Faszikel des 15. Bandes der Auctores antiquissimi und mit ihm die Beendigung des Textes der Aldhelm-Ausgabe hat Herr Geh. Hofrat Ehwald in Gotha im Sommer 1914 erscheinen lassen können.

In der Schriftleitung des Neuen Archivs wird der Berichterstatter nach dem Ausscheiden des Herrn Prof. Salomon durch Herrn Privatdozenten Dr. Perels unterstützt.

Ausser den in dem vorstehenden Bericht bereits genannten wissenschaftlichen Anstalten und einzelnen Gelehrten gebührt der Dank der Zentraldirektion für mannigfache Förderung ihrer Arbeiten den hohen Reichs- und Staatsbehörden, dem Vorstand des Königl. Preussischen Historischen Instituts in Rom, Herrn Geh. Ober-Regierungsrat Kehr, und den Herren Beamten der Handschriftenabteilung und des Zeitschriftensaaes der Königl. Bibliothek zu Berlin.